



suedostschweiz.ch Donnerstag, 2. Mai 2024 | Nr. 102 | AZ 8750 Glarus | CHF 4.00

## Jetzt kämpft Die Mitte doch noch für Landammann Becker

Alt CVP-Landrat Peter Landolt fordert, Kaspar Becker (Die Mitte) am Sonntag nicht zum Landammann zu wählen. Nach anfänglichem Zögern findet seine Partei jetzt deutliche Worte dazu.

von Sebastian Dürst

Zwei Leserbriefe von Peter Landolt haben eine Diskussion entfacht, die immer weitere Kreise zieht. Der alt CVP-Landrat aus Näfels hat seinen Parteikollegen Regierungsrat Kaspar Becker nicht nur heftig angegriffen. Er hat auch einen Weg skizziert, wie Becker abzustrafen sei. Und zwar forderte Landolt, dass Becker am kommenden Sonntag nicht zum Glarner Landammann gewählt werden soll.

Jetzt äussert sich die Parteiführung der Mitte zum ersten Mal zum Thema. Am Montag hat sich die Parteileitung auf Anfrage der «Glarner Nachrichten» noch nicht geäussert. Es sei Landolts

gutes Recht, die Forderung als Parteimitglied zu stellen, heisst es in einer Mitteilung. Aber: «Bedauerlicherweise eröffnet er damit eine für Glarner Verhältnisse neue Dimension von Polemik», so die Mitteilung.

«Persönliche Abrechnungen und verletzte Eitelkeiten gehören nicht an die Landsgemeinde», schreibt Die Mitte an ihr Mitglied Peter Landolt.

Noch nie seien solche Befindlichkeiten in einen Zusammenhang mit der Wahl des Landammanns gebracht worden, schreibt die Partei weiter. «Denn persönliche Abrechnungen und verletzte Eitelkeiten gehören nicht an die Landsgemeinde», so die Mitteilung.

Und die Partei schreibt dazu weiter: «Gerade langjährige und verdiente Politiker wie Peter Landolt müssten sich dessen bewusst sein. Ebenso wie der Tatsache, dass der Regierungsrat seine wesentlichen Entscheide als Kollektivgremium fällt.»

**Vertrauen des Stimmvolkes vor zwei Jahren erhalten**

Die Mitte führt in ihrer Mitteilung zudem aus, dass Becker erst vor zwei Jahren als Regierungsrat wiederge-

wählt worden sei. Das Glarner Stimmvolk habe ihm damit das Vertrauen ausgesprochen. Und dieses Votum wolle respektiert werden, schreibt die Mitte.

Die Partei stehe klar hinter Landesstatthalter Kaspar Becker. Das habe auch die Parteiversammlung mit nur einer Gegenstimme von Peter Landolt bekräftigt. Man schlage Becker darum aus Überzeugung als neuen Landammann vor, so die Partei.

Gemäss der Glarner Kantonsverfassung repräsentiert der Landammann den Regierungsrat und leitet Planung, Koordination und Information desselben. Das repräsentative Amt wird turnusgemäss übernommen und Kaspar Becker ist als Landesstatthalter an der Reihe.

### SPORT

**Baumeister:** Sportchef Sven Leuenberger spricht über die Bedeutung des zehnten Eishockey-Meistertitels für die ZSC Lions. SEITE 19



### NACHRICHTEN

**Auf der Flucht:** Wegen des britischen Ruandagesetzes ziehen viele Migranten nach Irland weiter. Die Republik will sich nun wehren. SEITE 17

### NACHRICHTEN

**Drohnen verändern die Kriegsführung:** Klein, gross, mit Sprengsatz oder nur mit Kamera – die Drohne beherrscht das moderne Schlachtfeld. SEITE 18

## Jetzt gehts um die Kränze

Am Sonntag beginnt für die Schwinger die Kranzfestsaion. Am Thurgauer, Zuger und Solothurner Kantonal-schwingfest kämpfen die «Bösen» um Eichenlaub. Die ganz «Bösen» sind auch 2024 die bisherigen Verdächtigen. Dazu gehören aus der Nordostschweiz Samuel Giger und Armon Orlik. Wie stark seine Truppe ist und ob sie mit den starken Bernern mithalten kann, verrät den «Glarner Nachrichten» Fridolin Beglinger. Der Molliser ist Technischer Leiter des Nordostschweizer Verbandes. (red) **SPORT SEITE 12**

## Eine Eskalation ist möglich

Pro-palästinensische Kundgebungen breiten sich europaweit aus. An französischen Hochschulen ist die Lage besonders brisant. In den letzten Tagen haben neben dem Pariser Hauptsitz der Eliteuniversität Sciences Po auch Zweigschulen in Lyon, Menton, Rennes oder Toulouse Protestaktionen durchgeführt. Die französische Hochschulministerin Sylvie Retailleau hat die Unirektoren für Donnerstag nach Paris berufen, um die Lage zu beraten – und ein Übergreifen der Proteste zu verhindern. (red) **NACHRICHTEN SEITE 15**



## «Einen Bund Radieschen, bitte»

Die Markthalle in der Alten Post in Glarus erstrahlt in neuem Glanz. Fritz Pechal ist Präsident der Genossenschaft. Am ersten Markttag zeigt er, was man dort alles kaufen kann. **REGION SEITEN 2 UND 3**

**Wetter heute**  
Kanton Glarus



**12°/17°**  
Seite 23

### Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	19
Meinung	13	TV-Programm	22
Mobilität	14	Wetter / Börse	23

**Redaktion** Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



INSERAT

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**CHF 200.-**  
Vergünstigung

## Bezauberndes Albanien

**Datum** 1. bis 9. Oktober 2024  
**Preis** Für Abonnenten: CHF 2350.-  
Für Nichtabonnenten: CHF 2550.-  
**Anmeldeschluss:** 6. August 2024

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch).

**geniallokal-initiative.ch**

## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

### GLARUS

#### Neues Buch zum Pilgerweg

Josef Kohler hat ein Buch mit dem Titel «10 Jahre Pilgerweg Felix und Regula. Vom Fuss des Tödi nach Zürich» veröffentlicht. Herausgegeben wird es von der Inländischen Mission in Solothurn, wie es in einer Mitteilung heisst. Dazu gibt es eine Vernissage am Freitag, 3. Mai, um 19 Uhr in der Burgkapelle in Glarus, wie die Veranstalter schreiben. Dabei sprechen Urban Fink, Direktor der Inländischen Mission, Domherr Hans Mathis, ehemaliger Dekan und Pfarrer in Schwanden, und Magnus Oeschger, Ad-interim-Präsident des katholischen Kantonalkirchenrates. Natürlich wird auch Autor Josef Kohler zu Wort kommen. Musikalisch untermalt wird der Anlass mit Orgelspiel von Niklaus Stengele, moderiert von Fridolin Hauser. (eing)

### GLARNERLAND

#### Cyberschutz für die Verwaltung

Der Kanton Glarus wolle sich besser gegen Cyberkriminalität schützen, schreibt er in einer Mitteilung. Durch die Inbetriebnahme von diversen Services würden alle wichtigen IT-Systeme überwacht und bei Gefahr von Cyberattacken Massnahmen ergriffen. Den Auftrag für das Projekt gegen Cyberbedrohung hat die Regierung an die Swisscom AG vergeben, heisst es in einer Mitteilung. (mitg)

### IMPRESSUM

Südostschweiz unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

#### Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

#### Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion),

Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion),

Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung),

Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video),

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

**Kundenservice/Abo** Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda

Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)

**Inserate** Somedia Promotion AG

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 62'586 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 58'113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)

**Reichweite** 131'000 Leserinnen und Leser (MAOH-Basis 2022-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

**Adresse:** Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** [Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch); [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch); [meinegemeinde-g@suedostschweiz.ch](mailto:meinegemeinde-g@suedostschweiz.ch)

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. © Somedia AG, © Somedia Press AG, © Somedia Promotion AG.

## ! WIR HATTEN GEFRAGT

Sollte der Tag der Arbeit schweizweit ein Feiertag sein?

Stand: Vortag 18 Uhr

54 %  
Nein

46 %  
Ja

## ? FRAGE DES TAGES

Spielen Sie Schach?

Abstimmen auf [suedostschweiz.ch](https://suedostschweiz.ch). Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)

# So sieht die neue Markthalle in Glarus aus

Am Wochenende öffnet die umgebaute Markthalle in der Alten Post in Glarus offiziell. Am Mittwoch hat man dort aber bereits inoffiziell einkaufen können. Wir haben einen Blick hinein geworfen.

von Daniel Fischli

Eigentlich ist die neu renovierte Markthalle in Glarus noch gar nicht offiziell eröffnet. Und trotzdem herrscht am Mittwochvormittag bereits Hochbetrieb. Viele Kundinnen und Kunden haben am ersten Markttag nach dem grossen Umbau den Weg in die Alte Post mitten in der Stadt gefunden, trinken im Café einen Espresso oder decken sich mit Gemüse, Fisch, Fleisch, Brot oder Käse ein. «Alles ist neu», sagt Fritz Pechal, der Präsident der Genossenschaft Alte Post, welche die Markthalle betreibt.

Die Anbieter an den zehn fixen Ständen sind den Kunden und Kundinnen allerdings bereits vertraut. Neu ist das grössere Angebot der Hofmetzgerei Herrliberg von Familie Pantillon, die oberhalb von Glarus, hinter dem Bergli ihre Landwirtschaft betreibt. Betriebsleiter Roy Pantillon findet die neue Markthalle «schick». Sein Angebot an regionalem Fleisch passe gut in das Konzept, sagt er. Und umgekehrt finde ihn die Laufkundschaft in der Markthalle besser als in seinem Hofladen ausserhalb der Stadt. Was Pantillon in der Markthalle aus Platzgründen nicht bieten kann, ist, dass immer alles an Lager ist. «Und die Leute wollen ja immer genau das haben, was gerade nicht da ist», sagt er. Aber auf Vorbestellung könne er fast alle Wünsche erfüllen.

Die ganze Inneneinrichtung der Markthalle ist neu. Die einheitlichen Standbauten sind aus Schweizer Ulmenholz, der Raum wirkt durch das naturbelassene Holz, das viele Metall und Glas und durch die blaugraue Farbe edel. Die farbigen Akzente werden durch die Auslagen gesetzt. Augenfällig sind die neuen grösseren und nicht mehr vergitterten Fenster zur Strasse.

«Früher haben sich manche Leute wegen der Gitter nicht wohlgefühlt», sagt Pechal. Jetzt kann man im Bistro sitzen und das Geschehen auf dem Trottoir davor verfolgen. Aber auch von aussen einen Blick in die Markthalle werfen.

#### Viel Einheimisches

«Komm auf den Geschmack des Glarnerlands!», wirbt die Markthalle. Deshalb kann man das regionale Fleisch von Familie Pantillon kaufen, aber auch einheimischen Käse bei der «Grünen Kuh» oder bei Familie Marti aus Elm und Brot von «Au Beau Moulin» aus Näfels. Weil das Glarnerland nicht alles bieten kann, gibt es einen Hauch Spanien am Stand von «Essensaciones». Dazu kommt ein Gemüseangebot der Ernst Gygli AG und Fisch von Zahner Fischhandel. Letzterer ist

neu in der Markthalle an einem fixen Stand und nicht mehr davor in einem Verkaufswagen präsent.

Neben den permanenten Markt-Anbietern sind rund zwei Dutzend weitere mehr oder weniger sporadisch in der Markthalle zu finden. Alle Bisherigen seien wieder dabei, niemand sei abgesprungen, so Pechal. «Wir hätten sogar noch weitere Interessenten, aber wir wollen die Halle nicht vollstopfen.» Pechal sagt, es gebe eine Kundschaft, die bereit sei, für frische Produkte und Beratung auch etwas mehr zu bezahlen. «Und gerade auch junge Leute wollen das Einkaufen wieder zelebrieren.»

#### Auch die Tourist-Info ist dabei

Auf den Geschmack des Glarnerlandes kommen soll man in der Markthalle auch bei der neuen Infostelle von Visit Glarnerland. Bei ihr kann man nicht nur Auskünfte erhalten, sondern auch diverse Produkte von Glarner Herstellern kaufen. Vom Kaffee bis zum Glarnertüchli.

Und ebenfalls zur Markthalle gehören das neue «Café und Bar Fratelli» und das schon bekannte Pop-up-Museum zur Landsgemeinde. Wobei dieses in der Markthalle nicht mehr wie bisher da und dort aufpoppt, sondern einen fixen Standort erhält. «Und es ist auch kein Museum, sondern eine Ausstellung», sagt Fritz Pechal. Ein Museum wäre es erst dann, wenn es

die Landsgemeinde nicht mehr geben würde «und wir müssen ihr Sorge tragen». Am Mittwochvormittag ist die Ausstellung noch nicht in der Markthalle angekommen, aber bis zur Eröffnung am Landsgemeinde-Wochenende soll es so weit sein.

#### Umbau für 1,8 Millionen Franken

Der Umbau der Markthalle habe 1,8 Millionen Franken gekostet, sagt Genossenschaftspräsident Fritz Pechal. Wobei die Genossenschaft eine Million und die kantonale Gebäudeversicherung Glarnersach als Eigentümerin der Alten Post für die festen Ausbauten 800'000 Franken beigesteuert habe. Subventioniert werde die Markthalle von der Glarner-sach aber nicht, so Pechal: «Wir bezahlen ihr einen marktüblichen Mietzins.» Die einzelnen Anbieter wiederum sind Untermieter bei der Genossenschaft.

Von den 1,8 Millionen Franken seien 80 Prozent an Glarner Handwerksbetriebe gegangen, so Pechal. «Nur für den Ladenbau und die Geräte im Café haben wir von auswärts Offerten eingeholt, weil es im Kanton keinen Betrieb gibt, der Kühlvittrinen selber baut.»

#### Ab Samstag jeden Tag geöffnet

Am Freitag feiert die Markthalle mit ihren rund 200 Genossenschaftlern die Eröffnung. Am Samstag und Sonntag öffnet sie rechtzeitig auf die Landsgemeinde für das Publikum jeweils um 8 Uhr am Morgen. Anschliessend sind die Infostelle, der Selbstbedienungs-Shop und das Café jeden Tag geöffnet, der Markt wie bisher am Mittwoch- und am Samstagvormittag bis über den Mittag. Fritz Pechal sagt: «Es gibt unter den Markt-Anbietern durchaus auch den Wunsch, am Donnerstag und/oder am Freitag zu öffnen.» Den Anfang mache man jetzt aber einmal mit den gewohnten Marktzeiten.



«Wir wollen die Halle nicht vollstopfen.»

Fritz Pechal  
Präsident der  
Genossenschaft Alte Post



## Zwei Drittel weniger Risse durch Wölfe

Im Vergleich zu 2022 haben Wölfe letztes Jahr auf Glarner Alpen viel weniger Nutztiere getötet.

Die Zahl der von Wölfen auf Glarner Alpen gerissener Nutztiere ist letztes Jahr im Vergleich zum Jahr 2022 um über zwei Drittel gesunken. Die Grossraubtiere rissen letztes Jahr im ganzen Kanton noch 14 der fast 4000 gesömmerten Schafe und Ziegen.

Wie einer kürzlich publizierten Antwort der Regierung auf eine Interpellation der Grünen Landratsfraktion hervorgeht, rissen Wölfe letztes Jahr im Glarnerland zwar erstmals auch Rinder und Alpakas – insgesamt sechs respektive zehn Tiere.

### «Über die Gründe kann nur spekuliert werden»

Demnach wurden 2023 im Kanton Glarus insgesamt 30 tote Nutztiere aufgrund von Wolfsangriffen entschädigt. Auch diese Zahl liegt um ein Vielfaches unter der von 109 gerissenen Schafen und Ziegen im Jahr 2022.

«Über die Gründe des Rückgangs an Rissen bei Schafen und Ziegen wie auch über das veränderte Jagdverhalten kann lediglich spekuliert werden», schrieb die Regierung. Sie verweist etwa auf die möglicherweise vergrämdende Wirkung von Wolfsabschüssen durch die Wildhut und auf den verbesserten Herdenschutz. (sda)

## Der Kanton Glarus fördert die Inklusion

Die Pro Infirmis Glarus hat im Auftrag des Kantons Glarus eine Fachstelle zur Förderung der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen eröffnet. Geleitet wird sie von Peter Grimm, der langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet hat, wie es in einer Mitteilung des Kantons heisst. Eine Betriebskommission werde die Arbeit begleiten, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt würden.

Lukas Beerli von der kantonalen Fachstelle Behindertenfragen und soziale Einrichtungen steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Sowohl Beerli als auch Grimm seien sich der Bedeutung der Umsetzung des Auftrags, der aus der UN-Behindertenrechtskonvention erwächst, bewusst. Die Fachstelle werde verschiedene Aufgaben übernehmen, darunter Fachberatung und Organisation von Bildungsveranstaltungen. Ziel sei es, Selbstvertretende zu vernetzen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Zudem werde der Kanton bei der Angebotsentwicklung unterstützt. Die Eröffnung der Fachstelle sei ein wichtiges Zeichen für die Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Glarnerland. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen verspreche eine positive Entwicklung im Behindertenwesen des Kantons. (mitg)



Leckeres aus See und Meer: Oliver Isch bedient eine Kundin am Stand von Zahner Fischhandel.



Der Spezialist für Käse: Köbi Reutlinger verkauft die Milchprodukte der «Grünen Kuh» aus Schwanden.



Das Beste aus Spanien: Jaime Cloppenburg von «Essensaciones» schneidet Schinken nach den Regeln der Kunst.



Erst das Gemüse macht das Menü komplett: Bei Michele Dell'Anna von der Firma Ernst Gygli gibt es natürlich mehr als nur Radieschen.

Bilder Sasi Subramaniam

Leserbilder und -reporter  
[glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)  
 Whatsapp 079 378 81 97

Leserbriefe:  
[@glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)